

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1927

15 (15.8.1927)

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung: 28
Dr. Pertz, Karlsruhe

1927

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

81. Jahrgang

Karlsruhe, 15. August 1927

Nummer 15

Gastronida

Leicht zerfallbare Tabletten aus
Bismut. subsalicyl.,

Magnes. ust., Magnes. peroxydat., Calc. carbon. Plv. liq. mixt. wirken günstig sowohl auf **Chemismus** und **Motilität des Magens** wie auf alle **subjektiven Beschwerden** bei **Superacidität** jeder Art, insbesondere bei **Ulcus ventriculi** und **duodeni**.



Literatur: Walloski, III. med. Universitätsklinik Berlin (Direktor: Geheimrat Goldscheider), D. m. W. 1927 Nr. 15.

Für Fälle mit Vorwiegen **spastischer Zustände**:

Gastronida composita

mit Zusatz von **Extr. Bellad.** 0,0075 pro Tabl.

Handelsformen:

Gastronida	20 Tabl. M.	—,70
	40 " "	1,25
Gastronida compos.	20 " "	—,75
	40 " "	1,35

Laboratorium Reumella
Berlin SO 36

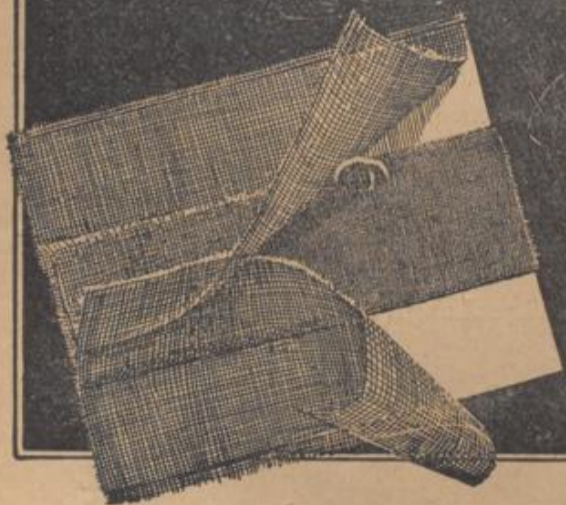
Der beste Schnellverband ist

Hansaplast

hergestellt aus echtem

Leukoplast

P. Beiersdorf & Co. A.-G.
Hamburg



Polyvalentes Streptokokken-Serum „Hoechst“

hergestellt nach Prof. Dr. F. Meyer
ist von überlegener klinischer Wirkung bei der
Heilbehandlung der Streptokokken-Infektionen und
Frühbehandlung der puerperalen Sepsis.

Ampullen und Flaschen zu 10, 25 und 50 ccm

Scharlach Streptokokken-Serum „Hoechst“

verbindet mit der baktericiden Wirkung des
Moser'schen Serums gegen Scharlach-Streptokokken
auch die Eigenschaft, das *Dick'sche Scharlach Toxin*
zu neutralisieren.

Ampullen mit 25 und 50 ccm

Dick-Toxin steht zu Versuchszwecken kostenfrei zur Verfügung.

Man verlange kostenlose Zusendung der Broschüre „Sera und Impfstoffe Hoechst“.

J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

„Bayer-Meister-Lucius“

Sero-bakteriologische Abteilung, Hoechst a. Main.

Zur spezifischen
Adsorptionstherapie gastrointestinaler Erkrankungen

ADSORGAN

*Chlorsilber-Kieselsäure-Gel und Silberkohle in therapeutisch
optimalem Mischungsverhältnis*

Höchstes Adhäsions- u. Desinfektionsvermögen gegenüber pathogenen Mikroorganismen,
grösste Adsorptionskraft gegenüber Toxinen u. schädlichen Stoffwechselprodukten,
geringe Einwirkung auf die wichtigen Fermente

Wohlschmeckend, daher auch von Kindern gern genommen

Dosen zu 25 und 50 g



Klinikpackung: Dosen zu 250 g

Literatur und Proben auf Wunsch kostenfrei

113

Chemische Fabrik von Heyden Akt.-Ges., Radebeul-Dresden

Einladung

zum

Neunten Internationalen

ärztlichen

Fortbildungskursus

mit besonderer Berücksichtigung der

Balneologie und Balneotherapie

in

Karlsbad

vom 18. bis 24. September 1927.

PROGRAMM.

Sämtliche Vorträge finden im großen Kurhaussaale statt.

Zeit	Thema	Vortragender
	Sonntag, den 18. September:	
8 Uhr abends	Zwanglose Zusammenkunft im Kurhaus. Konzert der Kurkapelle	
	Montag, den 19. September:	
10—10 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm.	Eröffnungsansprachen.	Prof. Dr. Morawitz- Leipzig Prof. Dr. Ernest Fournau-Paris G.M.R. Prof. Dr. Fürbringer-Berlin G.M.R. Prof. Dr. Rietschel-Würzburg Dr. S. Buxbaum und Dr. R. Müller-Karlsbad
10 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{4}$ „ „	Splenomegale Krankheitsbilder	
11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{4}$ „ nachm.	Neue Fortschritte in der Anwendung der Chemie auf die Therapie	
12 $\frac{1}{4}$ —1 „ „	Die Altersveränderungen und die Balneotherapie	
1—1 $\frac{3}{4}$ „ „	Ueber alimentäres Fieber	
3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ „ „	Besichtigung des Bad I	
5 Uhr nachm.	Tee im Grand Hotel Pupp, gegeben von der Hotel A.-G. Pupp.	
	Dienstag, den 20. September:	
10—10 $\frac{3}{4}$ Uhr vorm.	Die Zauberbergkrankheit	Prof. Dr. W. Hellpach- Heidelberg Prof. Dr. Swellengrebel- Amsterdam Prof. Dr. E. Leschke- Berlin Prof. Dr. A. Decastello-Wien Prof. Dr. Richard Bauer-Wien
10 $\frac{3}{4}$ —11 $\frac{1}{2}$ „ „	Gedanken über Malaria, aufgekommen bei den Reisen der Malariakommission des Völkerbundes	
11 $\frac{3}{4}$ —12 $\frac{1}{2}$ „ nachm.	Bedeutung des vegetativen Nervensystems für den Stoffwechsel	
12 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{4}$ „ „	Ueber haemolytische Anaemien	
1 $\frac{1}{4}$ —2 „ „	Der gegenwärtige Stand der Leberdiagnostik	
5 Uhr nachm.	Tee auf der „Freundschaftshöhe“, gegeben von der Stadt Karlsbad	
	Mittwoch, den 21. September:	
10—10 $\frac{3}{4}$ Uhr vorm.	Ziel und Aufgaben der wissenschaftlichen Bäderkunde.	Wirkl. G.O.M.R. Prof. Dr. Dietrich-Berlin Prof. Dr. W. Nonnenbruch- Frankfurt a. O. Prof. Dr. Ludwig Braun-Wien Prof. Dr. Arnold Jirašek-Prag Priv. Doz. Dr. R. Kampe-Karlsbad Derselbe
10 $\frac{3}{4}$ —11 $\frac{1}{2}$ „ „	Ueber die physiologischen Grundlagen der Proteinkörpertherapie	
11 $\frac{3}{4}$ —12 $\frac{1}{2}$ „ nachm.	Herz und Hormone	
12 $\frac{1}{2}$ —1 „ „	Einige Kapitel über Gehirn- und Rückenmarkschirurgie	
1 $\frac{1}{4}$ —2 „ „	Was soll der Arzt von der Quellentechnik wissen?	
4—6 „ „	Besichtigung der Brunnen	
8 Uhr abends	Abendessen im Grand Hotel Pupp, gegeben von der Stadt Karlsbad	

Zeit	Thema	Vortragender
	Donnerstag, den 22. September:	
10—10 ³ / ₄ Uhr vorm.	Praktische Bedeutung der Senkungsreaktion mit besonderer Berücksichtigung von Rheumatismus und Gelenkskrankheiten	Priv. Doz. Dr. Alf Westergren-Stockholm
10 ³ / ₄ —11 ¹ / ₂ „ „	Ueber Wechselbeziehungen zwischen Atmung und Blutdruck und ihre klinische Bedeutung	Prof. Dr. Rudolf Cobet-Breslau
11 ³ / ₄ —12 ¹ / ₂ „ nachm.	Herzneurose und organische Herzstörung	Prof. Dr. E. Veiel-Ulm
12 ¹ / ₂ —1 ¹ / ₄ „ „	Ursache und Wesen des sogenannten infektiösen Ikterus (morbus Weilii)	Prof. Dr. Hübener-Berlin-Luckenwalde
3 ¹ / ₂ —5 „ „	Besichtigung des Sprudelsalzwerkes und der Kohlensäureverflüssigungsanstalt	Dir. Dr. Lang-Karlsbad
	Freitag, den 23. September:	
10—10 ³ / ₄ Uhr vorm.	Die Theorie der Insulinwirkung	Prof. Dr. H. H. Dale-London
10 ³ / ₄ —11 ¹ / ₂ „ „	Neue Ergebnisse der Chemie und ihre Anwendung auf die Pathogenese und Therapie des Diabetes	Prof. Dr. Kasimir Funk-Warschau
11 ³ / ₄ —12 ¹ / ₂ „ „	Ueber chirurgische Pankreas-erkrankungen	Prof. Dr. Guleke-Jena
12 ¹ / ₂ —1 ¹ / ₄ „ „	Pankreas und Diabetes vom pathologischen Gesichtspunkte aus	Prof. Dr. Anton Ghon-Prag
4—6 nachm.	Tee im Posthof, gegeben vom Komitee der Fortbildungskurse. Symphoniekonzert d. Kurkapelle unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Robert Manzer.	
7 ¹ / ₂ Uhr abends	Festvorstellung im Stadttheater	
	Samstag, den 24. September:	
10—10 ³ / ₄ Uhr vorm.	Ueber die Beziehungen der Hautkrankheiten zum Gesamtorganismus	Prof. Dr. Bruno Bloch-Zürich
10 ³ / ₄ —11 ¹ / ₂ „ „	Ueber Psychotherapie	G.M.R. Prof. Dr. Oswald Bumke-München
11 ³ / ₄ —12 ¹ / ₂ „ nachm.	Zur Wirkung der ultravioletten Strahlen und der natürlichen Besonnung	Prof. Dr. R. Stahl-Rostock i. M.
12 ¹ / ₂ —1 ¹ / ₄ „ „	Die Regulierung des Blutzuckers	Prof. Dr. Martin Jacoby-Berlin

Gefl. umwenden!

Bemerkungen für die Teilnehmer

Zur Teilnahme ist jeder Arzt gegen Entrichtung einer Einschreibgebühr von K \check{c} 100.— berechtigt. Bei sämtlichen gesellschaftlichen Veranstaltungen sind die Teilnehmer Gäste der Stadt. Der gedruckte Bericht wird den ärztlichen Teilnehmern kostenlos zugesandt. Studierende der Medizin können zu den Vorlesungen unentgeltlich zugelassen werden.

Die nächsten Angehörigen der Kursteilnehmer haben gegen Lösung einer Gastkarte zum Preise von K \check{c} 100.— zu allen gesellschaftlichen Veranstaltungen Zutritt.

Die Teilnehmer- und Gastkarten sind im Büro des Kurses erhältlich und können den auswärtigen Teilnehmern auf Verlangen per Post zugeschickt, aber nur während des Kurses im Kursbüro bezahlt werden.

Das Kursbüro befindet sich bis zum 15. September im Kuramt, Stadthaus, Mühlbrunnstrasse, vom 16. September ab im Kurhaus in Permanenzdienst.

Die Teilnehmer werden gebeten, die Karten stets bei sich zu tragen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Mitteilungen und Abänderungen, die den Kursus betreffen, werden am schwarzen Brett im Kurhause bekanntgegeben.

Ausländer bedürfen eines Reisepasses, mit dem Visum des zuständigen tschechoslovakischen Konsuls versehen. Auf Verordnung des Ministeriums des Aeußern wird den Kursteilnehmern und deren Begleitpersonen gegen Vorweisung einer Legitimation, welche das Komitee auf Verlangen versendet, das Visum unentgeltlich erteilt. Auch wird den ausländischen Teilnehmern zur Reise von der Eisenbahngrenzstation nach Karlsbad und zurück über dieselbe Grenzstation eine 33%ige Fahrpreisermäßigung gewährt. Kursteilnehmer, welche von dieser Ermäßigung Gebrauch zu machen wünschen, wollen dies dem Komitee unter Angabe ihrer Adresse, sowie der zu benützenden Wagenklasse und Grenzstation bis spätestens zum 1. September mitteilen. Ermäßigung über Eger, Voitsersreuth und Johanngeorgenstadt wird nicht gewährt, weil die Differenz gegenüber dem normalen Fahrpreis zu geringfügig ist.

In den Karlsbader Hotels, sowie in vielen Privathäusern, werden den Kursteilnehmern durch Vermittlung des Kursbüros bedeutende Preisermäßigungen gewährt. Auch stehen Freiquartiere zur Verfügung.

Die Kursteilnehmer werden dringend gebeten, gleich bei Kursbeginn sich und ihre Angehörigen in die für die geselligen Unternehmungen im Büro aufliegenden Listen einzutragen. Wegen Zusendung des gedruckten Berichtes werden die ärztlichen Teilnehmer gebeten, Namen und Heimatsadressen in der Präsenzliste deutlich zu schreiben.

Auskünfte erteilt der mitunterzeichnete Geschäftsführer.

Komitee der Karlsbader ärztlichen Fortbildungskurse :

Bürgermeister Hermann Jakob,
Vorsitzender.

Bürgermeister-Stellv. Alfred Doroschkin,
Vorsitzender-Stellvertreter.

Dr. Edgar Ganz,
Geschäftsführer.

Kurdirektor Rudolf Gitschner.
Stadtvertreter Dr. Vinzenz Janatka.
Primarius Dr. Ludwig Knöspel.

Stadtphysikus Dr. August Schaller.
Stadtrat Dr. Oskar Simon.
Stadtvertreter Dr. Fritz Wagner.

Feller, Karlsbad.

Aegrosan

Ferrocalsaccharat 12 : 1000

Das Ferrosaccharat läßt sich infolge der großen Empfindlichkeit des Ferrosalzes gegen Sauerstoff in fester Form nicht herstellen; nur infolge der eigenartigen Zusammensetzung der Lösungsflüssigkeit ist es möglich, das Ferrosaccharat dauernd haltbar herzustellen.

Das **Aegrosan** besitzt die bemerkenswerte Eigenschaft, daß es vom Magensaft weder reduziert, noch oxydiert wird, sondern sich ohne weiteres mit ihm mischt und innig verbindet. Es geht daher bereits im oberen Magen-Darmkanal in den Blut- und Lymphstrom über. So gelangt das Eisen, ohne daß es den Magen irgendwie belastet, sehr schnell in den Kreislauf des Organismus. Die Wirkung ist daher eine raschere und ausgiebigere als sie bei denjenigen Eisenpräparaten sein kann, die erst alle möglichen Umwandlungsprozesse im Magen usw. durchmachen müssen, bevor sie manchmal auch nur teilweise resorbiert werden können. Das Calciumsaccharat unterstützt die Ausnutzung der Nahrung ganz bedeutend, führt dem Körper wesentliche Mengen von Calcium zu und verstärkt die Fe-Wirkung außerordentlich. Neben der leichten Resorbierbarkeit hat das **Aegrosan** noch die besondere Eigenschaft, im höchsten Maße appetitanregend und verdauungsfördernd zu wirken. Dadurch wird eine Hebung des Stoffwechsels hervorgerufen, was zur Besserung der Blutbeschaffenheit und Förderung des Allgemeinbefindens ebenfalls beiträgt. Die größte Bedeutung des **Aegrosan** liegt in seiner blutbildenden Wirkung, die bei der leichten Resorbierbarkeit des Präparates, bei größtmöglicher Ausnutzung in überraschend schneller Weise vor sich geht.

Die roten Blutkörperchen nehmen, wie eingehende klinische Versuche ergeben haben, sehr schnell an Menge zu und auch in ihrer Consistenz und sonstigen Beschaffenheit zeigen sie eine ganz andere Lebenskraft, wie zuvor. Infolge der quantitativen und qualitativen Zunahme der roten Blutkörperchen wird auch die Aufnahme größerer Mengen Sauerstoff ins Blut ermöglicht, wodurch vermehrte Wärmeerzeugung im Körper veranlaßt wird, was dann wieder eine Erhöhung des Stoffwechsels nach sich zieht. Hinzu kommt dann die vermehrte Nahrungsaufnahme die sich aus der appetitanregenden, ja hungererzeugenden Wirkung des **Aegrosan** ergibt.

Alle diese Faktoren zusammen müssen natürlich dazu führen, daß sich sehr bald nach dem Einnehmen von **Aegrosan** eine Kräftigung bemerkbar macht. Selbst wenn den Schwächezuständen ernstere Leiden zugrunde liegen, sind die Wirkungen des **Aegrosan** ganz vorzügliche. Es bringt zwar nicht diese Krankheiten selbst zur Heilung, trägt aber infolge seiner blutbildenden, blutverbessernden, appetit- und verdauungsanregenden Eigenschaften ganz wesentlich dazu bei, den Kräfteverfall solcher Kranken zu beheben, ihnen die Hoffnung auf Genesung zu geben und durch Wiederkehr der Lebensenergie den Zustand erträglich zu gestalten.

FLASCHE MK. 1.05 IN DEN APOTHEKEN.

SONDERABDRUCK AUS KLINISCHE WOCHENSCHRIFT

Organ der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte

5. Jahrgang Nr. 48, 26. November 1926

EIN KOMBINIERTES EISEN-KALKPRÄPARAT von Dr. med. SCHIESSL

Sehr häufig wird man innerhalb der üblichen Indikationsbreite für Eisenpräparate (Chlorose, sekundäre Anämien, Rekonvaleszenz usw.) bei einzelnen Fällen gerne die Wirkung des Calciums hinzufügen wollen. Besonders bei rachitischen Kindern müßte dadurch die Wirkung gesteigert werden. Diesem Bedürfnis scheint mir ein neueres Präparat „Aegrosan“, das auf Grund von Forschungen von Geh.-Rat Stahlschmidt hergestellt wurde, recht gut zu entsprechen. Aegrosan ist eine schwach alkoholische Lösung von Ferrosaccharat (0,8%) und Calciumsaccharat (0,4%) die in Tropfenform dosiert wird: Für Säuglinge 1-3 Tropfen in Milch, für Kinder 5-20 Tropfen, für Erwachsene 20-60 Tropfen in irgend einer Flüssigkeit. Nach den in der Eisentherapie bewährten Grundsätzen wird es 3-4 mal täglich vor den Mahlzeiten gegeben. Während der Periode sistiert man am besten die Darreichung. Verfasser hat bei monatelanger Verordnung keine unangenehmen Nebenerscheinungen gesehen. Der Preis ist billig, sodaß die meistens für längere Zeit berechnete Anwendung wirtschaftlich bleibt. An Indikationen kommen selbstverständlich die gleichen in Betracht wie allgemein für Eisenpräparate. Ich habe dabei gute Erfolge, auch in hartnäckigen chronischen Fällen gesehen, vor allem wurde auch der Appetitreiz gelobt. Besonders auffallend war die Wirkung auf rachitische, blutarme Klein- und Schulkinder, die an Gewichts- und Hämoglobinzunahme abzulesen war. Wie mir Herr Professor Thomas von der Universitäts-Kinderklinik Köln mitteilte, hat man dort auch Aegrosan an einer größeren Zahl von geeigneten Fällen erprobt und ist mit dem Resultat sehr zufrieden. Der Praktiker wird also die Möglichkeit haben, neben den schon erprobten Kombinationen des Eisens mit Arsen, Chinin usw. auch die mit Calcium innerhalb der üblichen Indikationsbreite anzuwenden, wobei besonders die Kinderpraxis Vorteil daraus ziehen wird.

JOHANN G. W. OPFERMANN

ARZNEIMITTEL-FABRIK " KÖLN 64

Aegrosan

Ferro-calciumsaccharat 12 : 1000

VORZÜGE!

AEGROSAN mischt sich ohne weiteres mit dem Magensaft, braucht weder reduziert, noch gelöst und oxydiert zu werden.

AEGROSAN geht ohne Umwandlung bereits im oberen Magen-Darmkanal in den Blut-Lymphstrom über.

Keinerlei Verdauungsstörungen selbst bei längerem Gebrauch.

Die wirksame Ferroform und die Combinationswirkung von Fe u. Ca bedingen die durchschlagenden Heilerfolge des Aegrosans.

Rapide Vermehrung der roten Blutkörperchen, ohne Steigerung des Blutdruckes (Ca).

Hebung des Stoffwechsels, Verbesserung der Blutbeschaffenheit und des Allgemeinbefindens, Steigerung des Appetits bis zum Hungergefühl.

Bequeme Tropfendosierung
Äußerst billiger Preis
Daher sehr wirtschaftlich.

INDIKATIONEN

Chlorose, anämische Zustände, Nervenerkrankungen, Neurasthenie, Nervöse Erschöpfung, Unterernährung, Hysterie, Rekonvaleszenz.

In der Kinderpraxis bei Skrophulose, Rachitis, Drüsenanschwellungen, Excemen.
Bereits im zartesten Alter anwendbar.

AEGROSAN enthält das Eisen in der wirksamen **FERRO-FORM**

s. Medizin. Klinik 1927, Nr. 3, Vortrag von Herrn Prof. E. Starkenstein im Verein deutscher Aerzte, Prag.

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

81. Jahrgang

Karlsruhe, 15. August 1927

Nummer 15

Inhalt: Ausserordentliche Hauptversammlung der Ärztlichen Landeszentrale für Baden; Geburtshilflicher Fortbildungskurs für praktische Aerzte; Richtlinien für die Auswahl und Unterbringung von Kindern zu Erholungs- und Heilstättenkuren; Nachruf für Dr. Heinrich Werner, Mannheim †; Verein badischer Bahnärzte; Sanatorium Speyerershof Heidelberg; Ärztliche Secession; Klinik für das Naturheilverfahren; Bücherbesprechungen.

Ausserordentliche Hauptversammlung der Ärztlichen Landeszentrale für Baden.

Die diesjährige Herbstversammlung der Ärztlichen Landeszentrale für Baden findet laut Beschluss des IV. Badischen Aertztetages in Konstanz statt und zwar am Samstag, 24. und Sonntag, 25. September. Die endgültige Tagesordnung wird in der nächsten Nummer dieses Blattes bekanntgegeben. Da die Konstanzer Kollegen für ein sehr schönes Geselligkeitsprogramm, besonders für unsere Damen, alle Anstalten treffen werden, sei schon heute auf die Tagung aufmerksam gemacht, damit die Kollegen in der Lage sind, möglichst zahlreich zu erscheinen und ihre Reisevorbereitungen rechtzeitig zu treffen.

Ärztliche Landeszentrale für Baden

Dr. Mampell Dr. Cahen

Ministerium des Innern.

Es ist beabsichtigt, wie im Vorjahre einen geburts-hilflichen Fortbildungskurs für praktische Aerzte vom 6. bis 15. Oktober ds. Js. in der Landesfrauenklinik hier zu veranstalten. Der Kurs wird von dem Vorstand der Anstalt, Prof. Dr. Linzenmeier, geleitet und besteht aus theoretischen Vorlesungen und praktischen Uebungen in der Geburtshilfe; ausserdem werden für die Kursteilnehmer von Prof. Dr. Lust Vorträge und klinische Demonstrationen aus dem Gebiet der Kinderheilkunde abgehalten werden.

Den Teilnehmern, die zu diesem Zwecke in Karlsruhe Wohnung nehmen müssen, kann ein Zuschuss von täglich 10 RM. gewährt werden.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt; Meldungen sind bis zum 1. September an das Ministerium des Innern zu richten. Bewerber, die notapprobiert sind, finden besondere Berücksichtigung.

Remmele

Richtlinien für die Auswahl und Unterbringung von Kindern zu Erholungs- und Heilstättenkuren.

I. Grundsätze für Musterung und Auswahl der Erholungs- und Heilbedürftigen.

Die zunehmende Knappheit der Mittel fordert gebieterisch deren Verwendung an richtiger Stelle. Noch immer werden in Erholungsheime oder in teure Heilstätten Kinder und

Jugendliche entsandt, die entweder nicht in eine solche gehören, also überhaupt weder erholungs- noch heilbedürftig sind, oder denen dort gar nicht mehr geholfen werden kann. Es ist daher dringend geboten, für eine sachgemässe Auswahl der zu entsendenden Kinder Sorge zu tragen.

Die Auswahl der Kinder und die Bestimmung der Art der Erholungs- oder Heilfürsorge ist Aerzten zu übertragen, die möglichst klinisch und sozialhygienisch ausgebildet sein sollen. Nur unter dieser Voraussetzung sollen öffentliche Mittel und Vergünstigungen (Fahrpreisermassigung) zugestanden werden.

Die berufenen Organe für die Entscheidung über die zu wählende Anstalt, soweit nicht andere Zentralstellen in Frage kommen, sind die Gesundheitsämter oder Fürsorgestellen, die hierbei Hand in Hand mit den Schulärzten und Vertrauensärzten arbeiten sollen. Auch für die private Wohlfahrts-pflege (Vereine, Gewerkschaften usw.) kommen vor allem die vorerwähnten ärztlichen Stellen für eine richtige Auswahl in Betracht. Die betreffenden Vereine usw. können ihrerseits auf solche Weise erhebliche, sonst unnütz aufgewendete Kosten sparen. Aerzte, die mit der Durchführung der Auswahl noch nicht genügend vertraut sind, sollen nach Möglichkeit an geeigneten Stellen durch Teilnahme an Fürsorge-stellen-Sprechstunden, Fortbildungskursen und ähnlichen Einrichtungen mit den in Betracht kommenden praktischen Grundsätzen vertraut gemacht werden. Soweit Kinder im Interesse der Tuberkulosebekämpfung verschickt werden, gelten die im besonderen hierfür vom Reichsgesundheitsrat aufgestellten Richtlinien (Anlage I).

II. Vorbedingung für die Entsendung von Kindern.

Genauere Berücksichtigung der häuslichen (sozialen) Verhältnisse ist unbedingt erforderlich. Die Mithilfe der Einrichtungen und Organe der freien und öffentlichen Wohlfahrts-pflege sowie der sozialen Versicherungsträger, ferner der Geistlichen, Lehrer usw. ist hierbei in den meisten Fällen nicht zu entbehren.

Die zur Entsendung kommenden Kinder müssen frei von Ungeziefer (Kopf- und Kleiderläusen), Krätze und akuten übertragbaren Krankheiten sein. In ihren Familien dürfen sechs Wochen vor der Entsendung keine übertragbaren Krankheiten geherrscht haben. Treten in bestimmten Bezirken übertragbare Krankheiten in besonders gehäufte Form auf, so ist gegebenenfalls jede Aussendung von Kindern aus diesen Bezirken zu unterlassen. Einige Tage — spätestens bis zum 5. Tage — vor der Abreise soll nach Möglichkeit ein Mandelabstrich zur bakteriologischen Untersuchung auf Diphtherie entnommen werden.

Bei Erholungskuren sollen die Eltern mit einer mindestens sechswöchigen Kur einverstanden sein, da in kürzeren Fristen kein bleibender Erfolg zu erreichen ist. Weitere Ueberwachung der Zurückgekehrten im Sinne der nachgehenden Fürsorge muss in allen Fällen angewandter Erholungs-fürsorge sichergestellt sein (s. u. Ziffer IV).

III. Die verschiedenen Formen der Fürsorge.

1. Oertliche Erholungs- und Heilfürsorge.

Die einfachste Form ist die „Kinderspeisung“, angezeigt zunächst bei einfacher Unterernährung, d. h. bei Folgen ungenügender Nahrungszufuhr. Gemüse, Obst sind gerade bei Kindern wegen des Vitamingehaltes nicht zu vernachlässigen, Butter ist dann durch anderes Fett durchaus ersetzbar. Die Ausnutzung der gereichten Nahrung wird wesentlich gesteigert durch die „tropische Wirkung des funktionellen Reizes“ (W. Roux), d. h. bei reichlicher Betätigung in Licht und Luft (Freiluft-Turnen!). Eine ausgezeichnete Wirkung hat sich in der örtlichen Erholungs- und Heilfürsorge bei richtiger Auswahl der Kinder in Freiluftschulen, Waldschulen, Ambulatorien für rachitische oder an Knochen-, Gelenk- oder Drüsentuberkulose leidende Kinder sowie in Licht- und Luftbädern bei planmässiger ärztlicher Ueberwachung und zutreffendenfalls auch Behandlung feststellen lassen. Die örtliche Erholungs- und Heilfürsorge hat neben ihrer Einfachheit den Vorteil verhältnismässiger Billigkeit.

2. Fürsorge durch Entsendung.

Eine Reihe von Kindern reagiert erst deutlich auf „Luftveränderung“ d. h. auf klimatischen Wechsel mit veränderten Verhältnissen des Luftdruckes, der Luftbewegung und meist stärkerer Lichtwirkung. Hierzu tritt Anregung durch Kostwechsel. Auch erhebliche psychische Einflüsse können wirksam werden. Für diese Kinder kommt die Entsendung ausserhalb ihres Wohnorts in Frage.

a) Der Landaufenthalt ist die einfachste Form der Entsendung.

b) Ferienkolonien stellen die einfachste Form der „geschlossenen Erholungsfürsorge“ dar. Hierbei soll neben der erzieherischen auch eine ärztliche Aufsicht gewährleistet sein.

c) Geschlossene Erholungs- und Genesungsheime in waldreichen Gegenden im Hoch- oder Mittelgebirge, in Solbädern, an der See können infolge meist genauerer pflegerischer Betreuung Kinder mit labileren Zuständen aufnehmen (meist starke Licht- und Luftwirkung, genauere Regelung der Ernährung und des Tageslaufes, vielfach Anwendung differenter Heilmittel: See-, Sol-, Sonnen-, Luftbäder). Ausreichende ärztliche Ueberwachung muss sichergestellt werden. Die dadurch entstehenden Kosten sind tragbar und lohnen sich. In Heime oder Kuranstalten, in denen weder eine ärztliche Leitung noch die Sicherung ärztlicher Versorgung in Zweifelsfällen besteht, sollte man auch Kinder mit schwankender Gesundheit nicht entsenden.

d) Heilanstalten stehen unter verantwortlicher fachärztlicher Leitung; sie müssen mit therapeutischen und diagnostischen Einrichtungen versehen sein. In der Hauptsache sind es Tuberkuloseheilstätten, orthopädische Anstalten sowie Kinderheilanstalten für verschiedene Leiden. Sie kommen lediglich für ausgesprochene (chronische) Krankheitsfälle in Betracht. Ueber die Art der Heilstätten und ihre ärztliche Versorgung können das vom Verein „Landaufenthalt für Stadtkinder“ herausgegebene „Reichsverzeichnis der Kinderheil-, Genesungs- und Erholungsanstalten 1925“, Verlag F. A. Herbig, Berlin W 35, sowie die einschlägigen Verzeichnisse der freien Wohlfahrtsverbände Auskunft geben. Bei Ueberweisung der Kinder aus Krankenanstalten und anderen Heilstätten in Kinderheilstätten ist dem ärztlichen Befundschein eine Abschrift des betreffenden Krankenblattes beizufügen.

IV. Die nachgehende Fürsorge.

Für jede Entsendung von Kindern zur Erholungs- und Heilkur soll, sei es, dass die Entsendung durch öffentliche Stellen oder durch Vereinigungen der freien Wohlfahrtspflege erfolgt, Vorbedingung sein, dass mit der Erholungskur die Gesundheitsfürsorge nicht aufhört, sondern im Anschluss an diese die nachgehende Fürsorge eintritt. Es ist falsch, wenn Kinder, die doch zum grossen Teil mit Rücksicht auf die ungünstigen Umweltverhältnisse verschickt wurden, nach Rückkehr wegen ihres guten Zustandes von den sonst für notwendig gehaltenen Massnahmen, wie Schulspeisung und dergleichen, ausgeschlossen werden. Im Gegenteil haben diese den Zweck, den erreichten Erfolg zu sichern. Die ärztliche Nachuntersuchung ist daher unentbehrlich. Zur Kontrolle des unmittelbaren Kurerfolges hat diese gleich nach

der Rückkehr der Kinder zu erfolgen. Der Dauererfolg ist zweckmässigerweise bei einer zweiten Nachuntersuchung etwa 6 Monate nach Ablauf der Kur festzustellen. In geeigneten Fällen, besonders wenn es sich um Tuberkulosebedrohung oder -Verdacht gehandelt hat, wird diese Betreuung durch die häusliche Fürsorge mit Hilfe der Schulfürsorgerinnen, Familienfürsorgerinnen, Bezirksfürsorgerinnen, Tuberkulosefürsorgestellen und der entsprechenden Organe der freien Wohlfahrtspflege zu ergänzen sein. Dem aus der Heilstätte usw. in das tuberkulose Milieu zurückkommenden Kinde muss das eigene Bett und die notwendige Sicherung in der Wohnung gewährleistet werden, wenn nicht die Erfolge der teureren Heilstättenkur sehr bald wieder in Frage gestellt werden sollen.

Richtlinien

für die Unterbringung von tuberkulosebedrohten und tuberkulosekranken Kindern.

(Aufgestellt vom Reichsgesundheitsrat.)

1. Die bisherige Art der Entsendung tuberkulosebedrohter und tuberkulosekranker Kinder in die verschiedenen Arten von Anstalten bedarf infolge vielfach entstandener Missbräuche einer grundlegenden Aenderung.
2. Die Missstände beziehen sich
 - a) auf die Auswahl der Kinder,
 - b) auf die Behandlungsstätten.
3. Die Auswahl der Kinder hat nur nach den ärztlichen Grundsätzen der Behandlungsbedürftigkeit und Nichtbehandlungsbedürftigkeit zu erfolgen. Die Anregung hierzu soll in erster Linie von den behandelnden Aerzten, Schulärzten, Fürsorgeärzten usw. ausgehen. Eine brauchbare Unterlage zur Erkennung, Behandlung und Verhütung der kindlichen Tuberkulose ergeben die Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft sozialhygienischer Reichsfachverbände.
4. Die berufenen Organe für die ärztliche Entscheidung über die zu wählende Anstalt oder Anstaltsform sind die Gesundheitsämter oder Tuberkulosefürsorgestellen, die unter fachärztlicher Leitung stehen und mit allen modernen Hilfsmitteln der Tuberkulosediagnostik ausgestattet sind.
5. Wo die unter 3 und 4 bezeichneten Anforderungen nicht erfüllt sind, muss die Entscheidung über die ärztliche Auswahl einer zu bestimmenden Zentralbeobachtungsstelle (Kinderklinik, Heilstätte, Kinderabteilung eines Krankenhauses) übertragen werden. Bei fehlender Vorbeobachtung muss es der Heilstätte überlassen bleiben, zu bestimmen, ob das Kind in der Heilstätte verbleiben oder mit geeigneten Vorschlägen an die entsendende Stelle der Erholungsfürsorge zurücküberwiesen werden soll.
6. Alle Gesundheitsämter, Fürsorgestellen, Beobachtungsstellen und Heilstätten haben in enger Zusammenarbeit darauf zu achten, dass Kinder nicht in Anstalten kommen, für die sie nicht geeignet sind.
7. Sämtliche Anstalten der Kinderheilfürsorge sind bezüglich ihrer Eignung für bestimmte Krankheitsformen einer strengen Sichtung zu unterziehen.

Bezüglich der in Ziffer 3 vorstehender Richtlinien erwähnten, von der Arbeitsgemeinschaft sozialhygienischer Reichsfachverbände aufgestellten Richtlinien zur Erkennung, Behandlung und Verhütung der kindlichen Tuberkulose* sei bemerkt, dass sie unter Abschnitt II „Behandlung“, in dem sie die untersuchten Kinder in fünf Gruppen einteilen, folgendes besagen:

Gruppe I und II, d. i. tuberkulosefreie (nicht nachweisbar gefährdet) oder gefährdet (Familie, Haus, Schule, Verwandtschaft) und tuberkuloseinfizierte, aber klinisch gesunde Kinder scheiden für die Behandlung und Entsendung in Anstalten für tuberkulosebedrohte und tuberkulosekranke Kinder aus.

* Abgedruckt im Tuberkulosefürsorgeblatt, 10. Jahrg. (1923), Heft 7 vom 18. Juli 1923, Seite 36–38. Die Richtlinien sind beziehbar von der Geschäftsstelle des deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose, Berlin W 9, Königin-Augustastrasse 7.

EUPHYLLIN

(Theophyllin-Aethylendiamin)



Diureticum und Cardiacum von hervorragender Wirkung

in Tabletten, Suppositorien und Ampullen zur intramuskulären und intravenösen Injektion

Indikationen: cardialer und renaler Hydrops, Urämie, Eklampsie,
Angina pectoris, Asthma cardiale, Myodegeneratio cordis.

BYK-GULDENWERKE

BERLIN NW. 7

Aegrosan

Ferro-calciumsaccharat 12:1000

Enthält das Eisen in der wirksamen Ferro-Form und entspricht weitestgehendst den Forderungen der modernen Eisentherapie

Aegrosan wird selbst vom kranken Magen gut vertragen, mischt sich ohne weiteres mit dem Magensaft, braucht weder reduziert noch aufgelöst werden und wird schnellstens und restlos resorbiert.

Daher schnelle und durchschlagende Eisen- u. Kalkwirkung ohne Verdauungsstörungen, selbst bei Säuglingen u. Greisen.

Preis Mk. 1,05 in den Apotheken. — Versuchsproben auf Wunsch.

Johann G. W. Opfermann, Köln 64.

ALLE GEBURTSHELFER STIMMEN UEBEREIN,

dass zur Erlangung einer leichten Entbindung und schnellen Genesung vollkommene Uebereinstimmung zwischen der erwartenden Mutter und der Pflegerin herrschen muss.



ist in dieser Hinsicht eine vorzügliche Hilfe für die Pflegerin, da es tatsächlich alle nach der Geburt eintretenden Entzündungen mildert und bessert.

Antiphlogistine ist unschätzbar bei folgenden und vielen anderen Leiden:

**Gespaltene Brustwarzen
Brustgeschwür
Verhaltung des Harns
Schmerzhafte Phlegmasie**

**Galactophoritis
Hämorrhoiden
Vulvitis
Brustdrüsenentzündung**

Unsere Broschüre — Schwangerschaft,
ihre Zeichen und Komplikationen —
wird auf Wunsch kostenlos zugesandt.



STETS FERTIG
ZUM GEBRAUCH

KADE DENVER CO. m. b. H.

BERLIN-LICHTERFELDE

THE DENVER CHEMICAL MFG. CO.

NEW YORK U. S. A.

LABORATORIEN: London, Berlin, Paris, Buenos Aires, Barcelona, Sydney, Rio de Janeiro, Montreal, Florenz, Mexico.

Unter Bezugnahme auf Ihre Anzeige in den Aerztl. Mitteilungen aus und für Baden ersuche ich um kostenfreie
Zusendung Ihrer medizinischen Literatur und regulärer Handelspackung von Antiphlogistine.

Name

Adresse

Bei der Behandlung der übrigen Gruppen ist scharf zu trennen zwischen Massnahmen der Erholungsfürsorge und Heilverfahren unter ärztlicher Leitung.

Die Massnahmen der Erholungsfürsorge sind für Kinder der Gruppe III (tuberkuloseinfizierte Kinder bei allgemeiner Körperschwäche ohne fassbare tuberkulöse Symptome) heranzuziehen, da bei ihnen die Tuberkulose keine speziellen Indikationen für die Behandlung stellt, vielmehr nur deswegen eine allgemeine Kräftigung erwünscht ist, weil sich die Körperschwäche mit der stattgehabten tuberkulösen Infektion verbindet.

Es ist zu empfehlen, Verschickungen durch die Erholungsfürsorge nicht unter sechs Wochen zu begrenzen.

Kinder, für die Heilverfahren notwendig sind, dürfen keinesfalls der Erholungsfürsorge zugewiesen werden; sie werden selbst geschädigt und können andere Kinder infizieren.

Für die Kinder der Gruppe IV mit inaktiver Tuberkulose sind ausschliesslich ambulante Behandlungsmethoden zu wählen, soweit diese Kinder nicht schon in der Gruppe III erfasst sind.

Nur für Kinder mit nachweisbarer aktiver Tuberkulose (Gruppe V) — Bronchialdrüsentuberkulose, Lungentuberkulose, Skrofulose, Knochentuberkulose, Hauttuberkulose, die anderen Formen der Organotuberkulose, Meningitis, Miliartuberkulose — sind Heilverfahren erforderlich. Unter Heilverfahren sind zu verstehen: Behandlung in Krankenhäusern, Heilstätten, Seehospizen (Ostsee, Nordsee), Gebirgshelstätten und in geeigneten Fällen ambulante Behandlung.

Vor jeder Verschickung ist die Notwendigkeit der Verschickung und die Besserungsfähigkeit eingehend zu prüfen. Verschickungskuren unter 3 Monaten sind zwecklos.

Die Versorgung der Knochen- und Gelenktuberkulose hat in geeigneten Fällen die Krüppelfürsorgestelle mit möglichster Beschleunigung einzuleiten, um der drohenden Verkrüppelung rechtzeitig entgegenzuwirken.

In den Richtlinien wird weiterhin vor der kritiklosen Anwendung des Tuberkulins dringend gewarnt und im Anhang auf folgende Gesichtspunkte bezüglich der Tuberkulinanwendung hingewiesen:

1. Diagnostische Tuberkulinreaktion. Zur Anstellung der Salbenreaktion (Moro) wird ein erbsengrosses Stück Tuberkulinsalbe mit dem Finger in die Brusthaut verrieben. (Auf die grosse Schwierigkeit der Herstellung einer gleichmässig wirkenden Tuberkulinsalbe wird hingewiesen.) Durch vorheriges Abreiben mit Aether kann die Reaktionsfähigkeit der Haut gesteigert werden. Bei positivem Ausfall der Reaktion bilden sich innerhalb von 48 Stunden kleinste Knötchen, die je nach der Stärke der Reaktion verschieden zahlreich sind und von einer mehr oder weniger starken Hautrötung umgeben sind. Bei zweifelhaftem oder negativem Ausfall wird die Reaktion nach zwei Tagen in der gleichen Weise wiederholt. Fällt sie wieder negativ aus, so wird die Kutanreaktion (Pirquet) mit unverdünntem Alttuberkulin auf der Innenseite des Vorderarmes angestellt. Es kann erwartet werden, dass durch diese stufenweise Prüfung eine bestehende Tuberkulinempfindlichkeit so weit gesteigert wird, dass der negative Ausfall der dritten Reaktion bereits mit hinreichender Sicherheit Tuberkulose ausschalten lässt. Will man im Einzelfalle noch grössere Sicherheit haben, so lässt man die Intrakutanreaktion folgen. Man injiziert 0,1 ccm einer Alttuberkulinlösung 1:1000 in die oberste Hautschicht einer angehobenen Hautfalte. Es ist darauf zu achten, dass eine reine Hautquaddel entsteht. Anstellung der Intrakutanreaktion ohne vorherige Kutanprobe ist zu widerraten.

6. Tuberkulinbehandlung. Bei Tuberkulinkuren darf niemals übersehen werden, dass die Bedeutung der durch Tuberkulin erzielten Umstimmungen des Organismus für den Verlauf der Kindertuberkulose noch unklar ist. Tuberkulinkuren dürfen nur unter voller Berücksichtigung des klinischen Zustandes angestellt werden. Lediglich auf Grund positiver Reaktionen (zumal bei Massenuntersuchungen) Tuberkulinkuren zu verordnen, erscheint nicht angezeigt. Alle Methoden der prophylaktischen Tuberkulinanwendungen befinden sich noch im Versuchsstadium. Die relative Toleranz der Kinder für Tuberkulin darf nicht zu verfrühten Schlüssen verleiten. Genaueste kasuistische Bearbeitung ist bei allen Arbeiten über Tuberkulin zu fordern.

Dr. Heinrich Werner, Mannheim †

Am 2. August 1927 erlag der Mannheimer Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten seinem schweren Leiden, das ihn vor etwa 1 1/2 Jahren befallen und seit etwa 1/2 Jahre ans Krankenbett gefesselt hatte. Im Jahre 1895 war die Niederlassung des Verstorbenen in Mannheim erfolgt und seine ganz hervorragende fachärztliche Tüchtigkeit liess ihn eine grosse Klientel erwerben und veranlasste die Stadtverwaltung, ihm in den städtischen Krankenanstalten die Leitung der fachärztlichen Abteilung zu übertragen. Schon frühzeitig begann er sich, der in seinen Mussestunden gerne seinen künstlerischen Neigungen sich hingab — er war ein vorzüglicher Zeichner — mit den Fragen unseres ärztlichen Standes zu beschäftigen, sodass ihn das Vertrauen seiner Kollegen in die Badische Aerztekammer und die durch ihre organisatorischen Leistungen berühmt gewordene Mannheimer Krankenkassen-Kommission wählte. In den letzten Jahren war er ihr Vorsitzender. Nicht nur dem Namen nach. Er verstand es meisterhaft, an die Lösung aller schwierigen Fragen heranzugehen, und der in Mannheim bereits im Jahre 1919 begonnene und für ganz Baden später errichtete Bau der Aerzteversorgung verdankt seiner Anregung und Mitarbeit unendlich viel. Die seit über 2 Jahren in Mannheim bestehende Krankengeldversicherung ist mit in erster Linie auf seine Anregung und Mitarbeit zurückzuführen. Der Zusammenschluss der badischen Aerzteschaft und ihre straffe Zusammenfassung war sein Lieblingsgedanke und an dem Ausbau der Aerztlichen Landeszentrale in ihrer jetzigen Form hat er mit seinem überlegenen Rat und seiner grossen Kenntnis aller Zusammenhänge in mustergültiger Weise mitgearbeitet. Gar mancher befruchtende Gedanke ging von ihm aus und Jeder, der Gelegenheit fand zu traulicher Aussprache mit ihm, zog daraus Gewinn. Sein klarer Verstand, sein treffendes Urteil, seine beneidenswerte Umsicht und ein klarer Ueberblick zeichneten ihn aus. Hand in Hand damit gingen eine katonische Strenge gegen sich selbst und alle Andern und ein fast fanatisches Gerechtigkeitsgefühl, das vielfach zu Unrecht als abstossende Härte angesehen wurde, während es in Wirklichkeit nur dem Bestreben entsprang, sich und seinen Mitmenschen gerecht zu werden. Ende Juni beging Werner seinen 60. Geburtstag. Wir versuchten, durch ein kleines Angebinde noch etwas Sonnenschein über seinem Krankenlager erstrahlen zu lassen. Charakteristisch für ihn war sein Dank- und Antwortschreiben, in dem sich die Worte fanden: „Also frisch weiter mit vollen Segeln, die Grundlagen sind ja in mühsamer Kleinarbeit von Jahrzehnten gelegt. Mann über Bord — bedauerlich, doch Niemand ist unersetzlich.“ Am meisten werden wir den verstorbenen Kollegen ehren, wenn wir seinem letzten Mahnruf folgen und in seinem Sinne weiterarbeiten. Der Tote hat Recht: Unersetzlich ist Niemand, aber unvergesslich wird uns Werner bleiben!

Cahen-Mannheim.

Verein badischer Bahnärzte.

Aus badischen Bahnärztekreisen geht uns folgende Zurschrift um Aufnahme zu:

Der Ausschuss des Verbands Deutscher Bahnärzte beabsichtigt in seiner Sitzung in Wien im September ds. Js. die Satzungen dahin zu ändern, dass der Verein badischer Bahnärzte, welcher den von der Hauptverwaltung der Reichsbahn angebotenen Vertrag nicht angenommen hat, ausscheiden muss.

Die badischen Bahnärzte waren im Interesse der Vereinheitlichung des Bahnarztsystems im ganzen deutschen Reich zur Annahme des Vertrags bereit, mussten ihn aber ablehnen, weil die badische Aerzteorganisation die nach dem neuen Vertrag zu besetzenden Bahnarztstellen sperrte, weil die in Baden bestehende freie Arztwahl aller Bahnbeamten durch ihn beseitigt worden wäre.

Der bad. Bahnarztverein hat das Ansinnen des Verbandes deutscher Bahnärzte, den Vertrag trotzdem anzunehmen, zurückgewiesen, weil die Preisgabe der freien Arztwahl, die in Baden uneingeschränkt durchgeführt und auf welche die badische Aerzteschaft stolz ist, einen Rückschritt bedeuten würde und für den Aerztestand im Einzelnen wie im Allgemeinen nachteilige Folgen haben würde. Es konnte dem

TRILYSIN

Biologisches Haartonicum

Angenehm anzuwendendes, flüssiges Cholesterin-Präparat, beseitigt die durch Cholesterinmangel der Haartalgdrüsen gesetzte Störung des normalen Verhornungsprozesses der Haarzellen.

INDIKATIONEN: Alopecia seborrhoica, Alopecia praematura auf seborrhoischer Grundlage. Seborrhoea sicca et oleosa, entzündliche Prozesse der Kopfhaut.

HANDELSFORM: Originalflaschen Trilysin à 200 ccm Inhalt.

VERKAUFSPREIS: RM 4.— pro Flasche.



Muster und Literatur kostenlos!
Keine Laienpropaganda!

LITERATUR: Prof. Dr. Rudolf Jaffé, Aus dem Senckenbergischen Pathologischen Institut der Universität Frankfurt a. M. (Direktor: Professor Dr. Bernh. Fischer) „Cholesterinstoffwechsel und Haarwuchs“, „Klinische Wochenschrift“ 1926, 5. Jahrg., Nr. 12.
Dr. Alfred Ellasow, Aus der Dermatologischen Universitätsklinik zu Frankfurt a. M. (Direktor: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. K. Herxheimer) „Cholesterinstoffwechsel und Haarwuchs“, Klinischer Teil. „Dermatologische Wochenschrift“ Nr. 40, Bd. 83, v. 2. Oktober 1926.
Professor Dr. Max Joseph, Berlin, „Die Alopecia pityrodes s. seborrhoica s. furfuracea capillitii“. „Die Therapie der Gegenwart“, 5. Heft, 68. Jahrg., Mai 1927.

CHEMISCHE FABRIK PROMONTA G. M. B. H. HAMBURG 26

Supersan

(Menthol-Eucalyptol-Injektionen Dr. Berliner)
 Orig.-Flasche 20 ccm Inhalt
 Kassen-Packung 10 ccm Inhalt
 Klinik-Packung 100 ccm Inhalt
 Ampullen-Packung zu 5 Stück à 1,2 ccm
 „ „ 10 „ „ 1,2 ccm
 „ „ 5 „ „ 2,5 ccm
 „ 1 Stück à 5,5 ccm.

Das Spezialmittel gegen
Grippe, Tuberkulose
Pneumonien, Bronchitis
Pertussis, Sepsis puerperalis
 Literatur bereitwillig kostenlos
Kronen-Apotheke, Breslau V

Personalbogen
 zur schulärztlichen Untersuchung
 der Kinder liefert
Malsch & Vogel,
Karlsruhe, Adlerstrasse 21.

Verein badischer Bahnärzte, welcher 60 Mitglieder zählt, auch nicht zugemittelt werden, den übrigen Aerzten des Landes in den Rücken zu fallen, und eine ganze Anzahl derselben mehr oder weniger im Einkommen dadurch zu schädigen, dass ein grosser Teil der Eisenbahnbeamten wieder gegen Pauschale, von bestimmten Aerzten behandelt werden sollte. Dabei ist nicht zu vergessen, dass das bisher durchgeführte System (sog. bad. System) der freien Arztwahl bei allen Beteiligten — Verwaltung, Bahnärzte und Beamte — volle Zufriedenheit ausgelöst hat.

Der Verein bad. Bahnärzte hat also nach unseren Begriffen von Standesehre und Standeswürde gehandelt, wie er handeln musste. Jedes andere Verhalten musste ihm den gerechten Vorwurf der Unehrenhaftigkeit und des unkollegialen Benehmens gegen die badischen Aerzte einbringen. Ueber dieses Verhalten der bad. Bahnärzte, welches zum Verbrechen gestempelt werden soll, wird der Ausschuss des Verbandes deutscher Bahnärzte in Wien zu Gericht sitzen und wird den Verein bad. Bahnärzte — die Vorarbeiten sind bereits gemacht — aus dem Verbands ausschliessen. Es ist schon dafür gesorgt, dass den badischen Bahnärzten die Freifahrten beschnitten wurden und sie zu „Bahnvertragsärzten“ degradiert wurden. Diesen „Erfolg“ neiden wir dem Verband deutscher Bahnärzte nicht; wir können ihn vorerst verschmerzen. Aber den Ausschluss aus dem Verbands — etwas anderes ist das ganze Verfahren ja nicht — werden wir nicht so gelassen hinnehmen, weil ihm, wie jedem Anschluss der Geruch des Unehrenhaften anhängt.

Dem Vorsitzenden des Verbands ist genau bekannt, dass dem Verein bad. Bahnärzte keine Schuld an den entstandenen Schwierigkeiten zugemessen werden kann, denn er sagt selbst (s. S. 157 Nr. 7 der Zeitschrift), dass die Schwierigkeiten der Situation dadurch entstanden sind, dass die Unterorganisation des L. V. in Baden sich nicht an das Abkommen gehalten hat, welches die Zentrale des Hartmannbundes mit der Verwaltung der Reichsbahn vereinbart hatte. Der Verein bad. Bahnärzte ist aber dieser Unterorganisation unterstellt, er muss sich den Anordnungen fügen, wenn er nicht mit seinen 60 Mitgliedern infamiert werden will.

Um den Vertrag unterschreiben zu können, haben wir alles Erlaubte versucht. Der Erfolg war uns nicht beschieden. Der Aerzteorganisation in Baden die Treue zu brechen, brachten wir nicht über uns. Für dieses ehrenhafte Verhalten der bad. Bahnärzte scheint dem Ausschuss des Verbandes deutscher Bahnärzte jedes Verständnis zu fehlen; es rast der See — — — das Opfer sollen die bad. Bahnärzte sein.

Der Hartmannbund hat im Kampfe um diesen Vertrag, für den der Verein bad. Bahnärzte unschuldig büssen soll, einen unverzeihlichen Fehler gemacht, und keineswegs an Ansehen gewonnen.

Die Mitglieder sämtlicher Bahnarztvereine Deutschlands sollen und müssen sich für diese Vergewaltigung des Rechtes interessieren, welche durch ihre, in den Ausschuss des Verbandes deutscher Bahnärzte gewählten Vertreter beabsichtigt ist. Diese Vertreter müssen darüber aufgeklärt werden, dass es im deutschen Aerztestand immer noch gute Sitte ist, der Organisation treu zu bleiben und ihr die Gefolgschaft

nicht zu versagen, wenn nichts Unrechtes verlangt wird. Dass ferner eine Aerzteorganisation die freie Arztwahl, welche sie als die höchste Errungenschaft seit Einführung der sozialen Gesetzgebung betrachtet, nicht aufgeben kann, ohne einen Schritt nach rückwärts zu machen.

Der Verein bad. Bahnärzte hofft immer noch, dass die Vertreter im Ausschuss des Verbandes deutscher Bahnärzte für Wien von ihren Vereinen bessere Instruktionen erhalten, als sie ihnen bisher zuteil geworden sind.

(Die Aufnahme dieses Artikels in die „Zeitschrift für Bahnärzte“ wurde abgelehnt.)

Sanatorium Speyerershof Heidelberg.

Das unter der Aegide des Herrn Prof. Dr. Fraenkel, Heidelberg, errichtete Sanatorium wird in den ersten Augusttagen eröffnet. Da es in erster Linie auch den Angehörigen des geistigen Mittelstandes zur Verfügung stehen soll, hat bekanntlich der IV. Bad. Aertztetag beschlossen, durch die Landeszentrale ein Freibett stützen zu lassen, sodass für erkrankte badische Aerzte und Arztfrauen etwa 300 Verpflegungstage kostenlos zur Verfügung stehen. Für die Aufnahme kommen vornehmlich in Betracht, Herzranke, Nierenranke, Magen- und Darmranke, Gichtiker, Zuckerranke und bestimmte Formen Nervenranke. Das Sanatorium ist ganzjährig geöffnet. Wir richten hiermit an alle Kollegen, die, sei es für sich selbst, sei es für ihre Ehefrauen, ein Interesse an einem Kuraufenthalt haben, die dringende Bitte, sich vertrauensvoll zwecks näherer Benachrichtigung usw. an uns wenden zu wollen.

Aerztliche Landeszentrale für Baden.

Dr. Mampell.

Dr. Cahen.

Aerztliche Secession.

Die Bundesorganisation der Reichsnotgemeinschaft deutscher Aerzte (R. N. G.) schreibt:

In dem an Punkten reichen Programm der „Aerztlichen Secession“ befindet sich u. a. auch die Forderung auf Beibehaltung der Kurierfreiheit. Dieser Punkt allein müsste genügen, um unsere Stellungnahme zur Secession klar und deutlich erscheinen zu lassen. Mit der Forderung der Beibehaltung der Kurierfreiheit stellt sich die Aerztliche Secession in Gegensatz zu den Wünschen von wohl 99% des gesamten deutschen Aerztestandes und zu den Forderungen, die dieser seit Jahrzehnten immer und immer wieder erhoben hat.

Dazu kommt vom Standpunkt der nichtzugelassenen Kollegen noch, dass das Kurpfuschertum in allen seinen Zweigen eine schwere wirtschaftliche Bedrohung der wohl ausgebildeten und verantwortungsbewussten jüngeren Aerzteschaft darstellt. Gerade eines der Hauptziele der R. N. G., nämlich die Arbeitsbeschaffung für junge Kollegen, wird durch die Forderung der Secession bekämpft. Schon allein

NATÜRLICHES **KARLSBADER** SPRUDELSALZ
SALZ
 ist das allein echte Karlsbader
 Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt.

136

Wo

kann sich Arzt (32 Jahre) über 5 Jahre in eig. gut. Praxis, in zuverläss. vornehmer Spezialpraxis (evtl. Prax. mit Klinik) spezialisiert, völlig ausgebild. evtl. associieren (Haut od. Gynaek. etc.). Ausgezeichnet. Vorbild. auf jed. Spezialgebiet. Beste Referenz. Evtl. kann eig. Prax. eingetauscht werd. Nur aussichtsreiche reelle gut bezahlte Tätigkeit, kann berücksichtigt werden. Baden od. angrenz. Länder. Offerten unter **F. K. O. 4858** beförd. **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

137

PNEUMIN (Methylencreosot). Seit 25 Jahren bewährt bei Phthise, Grippe, Bronchopneumonie usw., 3 × täglich 0,5 oder 3 × täglich je 2 Tabl. 0,5. Fordern Sie ausführliche Literatur und Aertzemuster bei **Dr. SPEIER & von KARGER, chem. Fabrik, Berlin 559.** (In zahlreichen Krankenkassen zugelassen. 1 Kp. 12 gr. pulv. oder 1 K. P. 20 Tabl. 0,5.)

42

aus diesem Grunde kann die R. N. G. mit der Secession keine Berührungspunkte finden.

Eine weitere Forderung der Secession, über die man nicht ohne weiteres schweigen kann, ist die Zerschlagung der bestehenden ärztlichen Organisationen. In dieser Forderung liegt unserer Auffassung nach ein erheblicher Mangel an Folgerichtigkeit, denn die Secession will sich doch selbst als Organisation der deutschen Aerzte betrachten und sich an die Stelle der bisherigen Organisationen setzen. Aber ganz abgesehen hiervon, wäre ein Zerschlagen der grossen ärztlichen Verbände in der heutigen Zeit weitverbreiteter gewerkschaftlicher Ideen ein Rückschritt sondergleichen. Während alle Berufe mehr und mehr gewerkschaftlich aufgegriffen werden, würde der Aerztestand seinen Partnern vollkommen organisationslos gegenüberstehen. Es würde dadurch der einzelne Kollege z. B. dem wohlorganisierten Vertragsgegner gegenüber in schwere Nachteile geraten. Es würde dann wieder eine Zeit kommen, wo die Krankenkassen mit den einzelnen Aerzten Verträge abschliessen können; dies würde zur Folge haben, dass eine wenig zu begrüßende Konkurrenzfähigkeit und Unterbietung des einen Arztes durch den andern eintreten müsste. Nachdem durch Jahrzehnte hindurch erreicht ist, dass dieser unwürdige Zustand beseitigt ist, möchte also die Secession diesen Gottlob überwundenen Zustand wieder einführen. Auch dafür muss sich die Mehrheit der deutschen Aerzte sehr entschieden bedanken. Im Gegenteil stehen wir auf dem Standpunkt, dass eine starke, vernünftige und fortschrittlich gesinnte zentrale Zusammenfassung aller Interessen der deutschen Aerzteschaft nur zu begrüßen und zu unterstützen ist.

Wir gehen sogar in unsern Forderungen entsprechend unsern Hildesheimer Beschlüssen noch weiter, indem wir verlangen, dass die Zentralgewalt der ärztlichen Organisationen gestützt wird, nachdem eine Reformation der deutschen Aerzteorganisation an Haupt und Gliedern vollzogen ist. Wir wünschen gerade, dass der der Natur nach tatenfrohere ärztliche Nachwuchs in den Dienst der allgemeinen ärztlichen Organisation gestellt wird und seine unverbrauchten wagemutigen Kräfte damit zum Wohle der Gesamtheit ausgenutzt werden. Auf diesem einzig richtigen Wege hat sich die R. N. G. folgerichtig bewegt, seitdem sie aus der Not des ärztlichen Nachwuchses spontan entstanden ist. Was sie will, ist eine Reformation — vielleicht sogar mit revolutionärem Einschlag — jedoch niemals eine Zerstörung des bestehenden Gebäudes. Die R. N. G. ist sich bewusst, dass auf dem Gebiete der Standespolitik bolschewistische Ideen nur zu einer Zerschlagung der Ideen führen würde, ohne jedoch etwas Neues und Besseres an die Stelle des Bestehenden setzen zu können. Wie ein grosses Gebäude von Zeit zu Zeit eines Um- oder Erweiterungsbau bedarf, so wollen auch wir am Um- und Erweiterungsbau der ärztlichen Organisation freudig mitarbeiten. Dass wir dabei nicht immer auf Gegenliebe stossen würden, war uns von vornherein bewusst. Wir haben trotzdem unsern Weg in gerader Linie verfolgt und sind überzeugt, dass nach der Potsdamer Tagung die Erreichung unserer Ziele ein gutes Stück näher gerückt ist. Der so viel geschmähte L. V. darf gerade in der heutigen Zeit unter gar keinen Umständen zer-

schlagen werden, sondern er muss sich in fortschrittlichem Sinne auswachsen und vor allen Dingen in seiner Zentrale gestärkt werden, um im Sinne der gesamten deutschen Aerzteschaft der Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben gerecht werden zu können. Wer aber die deutschen Aerzte ihrer Organisationen berauben will, der schädigt nicht nur das gesamte Aerztetum, sondern auch jeden einzelnen Kollegen.

Für die R. N. G. gibt es jedenfalls — um es noch einmal klar zu betonen — keine Möglichkeit, einem Programm zuzustimmen, das die Verewigung der Kurierfreiheit und die Beseitigung des gewerkschaftlichen Gedankens in der deutschen Aerzteschaft als Hauptbestandteile enthält.

Klinik für das Naturheilverfahren.

Aus dem Bericht über die Sitzung des Thüringischen Landtages vom 30. Juni abends geht hervor, dass der Landtag zu Lasten des Ausserordentlichen Haushaltsplanes für 1927 den Betrag von 100 000 Mk. als erste Rate zum Neubau einer „Klinik für das Naturheilverfahren“ bewilligt hat.

Die Medizinische Fakultät der Thüringischen Landes-Universität hat in ihrer Sitzung vom 5. Juli 1927 zu diesem Beschluss wie folgt einstimmig Stellung genommen:

Die Fakultät sieht in diesem Beschluss des Landtages einen sehr bedauerlichen Missgriff, der das Ansehen des Landes Thüringen und vor allem das der Landesuniversität Jena, der diese Anstalt eingegliedert wird, nur schädigen kann.

Wenn der Beschluss gleichwohl von einer Mehrheit des Landtages gefasst, beziehungsweise nicht verhindert wurde, so erklärt sich das wohl neben anderen Motiven im wesentlichen daraus, dass in Laienkreisen vielfach auch heute noch die vollständig falsche Vorstellung besteht, als ob das sogenannte „Naturheilverfahren“ ein besonderes, abgegrenztes Gebiet der Heilkunde darstelle, das auch einer besonderen Pilegestätte bedürfe. Diese Auffassung ist vollkommen unbegründet.

Es ist hier nicht der Ort, im einzelnen auseinanderzusetzen, wie alle wirklich wertvollen Massnahmen des sogenannten „Naturheilverfahrens“ altes Erfahrungsgut der Heilkunde sind und zur rechten Zeit und im geeigneten Krankheitsfall und Krankheitsstadium bei jedem Arzt und in jedem Krankenhaus Anwendung finden und auch im Unterricht berücksichtigt werden.

Auch kann nicht im einzelnen darauf eingegangen werden, welche Sinnwidrigkeiten und schweren Gefahren für den Kranken sich andererseits ergeben müssen, wenn ein Arzt in einseitiger Beschränkung sich nur auf diese Gruppe von Heilfaktoren verlassen wollte und darüber das ganze andere in Jahrhunderten durch Erfahrung und zielbewusste Forschung erworbene Wissen und Können der heutigen Heilkunde ungenutzt lassen wollte, an dessen Entwicklung gerade die deutsche medizinische Wissenschaft hervorragenden Anteil gehabt hat, und dem sie ihren bevorzugten Ruf in der ganzen Welt verdankt.

Goldhammer-Pillen

Gelatillen Carbobismenth

Chron. Darmkatarrhe
Flatulenz, Darmgärung
Gärungs-Dyspepsie

3 mal täglich 2 bis 5 Pillen mit dem Essen

Orig.-Packg. zu 60 St.; Kleinpackg. zu 30 St.
Bei den meisten Krankenkassen zugelassen.

Fabrik chemisch-pharm. Präparate

Fritz Augsberger, Nürnberg

Analgit ★ das zuverlässige externe Analgeticum!

Bei Kassen zugelassen!

Gratisproben und Literatur durch C. LEUFFEN & CO., Kom.-Ges., EITORT.

112

Es ist selbstverständlich begreiflich, dass eine aus Laien zusammengesetzte Volksvertretung in einer derartigen Frage unter den verschiedensten Einflüssen zu einem Fehlbeschluss kommen kann. Unbegreiflich aber und nicht zu verantworten ist es unseres Erachtens, dass die Volksvertretung überhaupt über eine die Volksgesundheit und die ärztliche Versorgung des Landes so unmittelbar berührende Frage Beschluss fasste, ohne die Meinung der sachverständigen, und auf dem genannten Gebiet verantwortlich handelnden Stellen einzuholen, nämlich der Medizinischen Fakultät der Landesuniversität und auch der Aerztekammer, die beide nicht nur ihrer Sachkenntnis entsprechend berufen, sondern ihren Satzungen entsprechend verpflichtet sind, in Fragen der Volksgesundheit und der ärztlichen Ausbildung den Behörden als Gutachter zu dienen. Die Fakultät sieht sich leider gezwungen, auf diese Tatsache hier mit aller Bestimmtheit hinzuweisen.

Welche Volksvertretung wird eine für irgend einen anderen Berufsstand materiell wie grundsätzlich im höchsten Grade wichtige Entscheidung treffen, ohne die von ihr selbst geschaffene Vertretung dieses Berufsstandes, etwa eine Handwerkskammer, eine Handelskammer, eine Anwaltskammer usw. auch nur gutachtlich gehört zu haben? Es ist eigentümlich, dass unter allen Berufen für den Arzt gesetzlich die längste Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, andererseits aber die aus Laien zusammengesetzte Volksvertretung sich zutraut, über Fragen der Krankenbehandlung, der Aerzteausbildung usw. ohne Anhörung der sachverständigen Stellen massgeblich urteilen zu können.

Die Verantwortung, die die Volksvertretung damit auf sich genommen hat, liegt aber nicht nur darin, dass sie eine nach Auffassung der sachkundigen Stellen überflüssige und daher vermeidbare sehr grosse Ausgabe ohne Anhörung der Medizinischen Fakultät und der Aerztekammer beschlossen hat. Sie geht vielmehr weiter:

Seit vielen Jahren hat die Medizinische Fakultät, beziehungsweise die Leiter verschiedener Universitätskliniken und -Institute immer wieder in dringlichen Eingaben darauf aufmerksam gemacht, dass innerhalb der bestehenden Universitätskrankenhäuser Zustände herrschen, die im Interesse einer ausreichenden Aufnahmemöglichkeit und Behandlung der Kranken, wie im Hinblick auf die Unterrichts- und Forschungsaufgaben der Medizinischen Universitätsanstalten ungenügend sind, und dass diese Verhältnisse dringend eine ganz planmässige Besserung durch Neubauten beziehungsweise Umbauten erfordern, wenn diese Anstalten ihrer Aufgabe als Landesheilstätten und als Ausbildungsstätte der jungen Aerzte genügen und ihr altes Ansehen behalten sollen. Es ist seit Jahren bekannt, und von seiten der Regierung anerkannt, dass der Neubau einer Universitäts-Augenklinik unumgänglich ist, dass die räumlichen Bedingungen der Medizinischen Klinik in keiner Weise mehr den Anforderungen entsprechen, dass insbesondere die Möglichkeiten für die Abtrennung ansteckender Kranker ungenügend sind und dass

darüber hinaus eine Reihe klinischer und theoretischer Institute — besonders das physiologische — in ihrer jetzigen Ausgestaltung gänzlich unzulänglich sind. Es soll nicht geleugnet werden, dass durch den Bau der Hautklinik und der Ohrenklinik auf diesem Wege trotz der bedrängten finanziellen Lage des Staates in den letzten Jahren Wertvolles geleistet worden ist. Es sind aber, nachdem in den Kriegs- und Nachkriegsjahren viele berechtigte Wünsche notgedrungen unbefriedigt bleiben mussten, noch erhebliche Aufgaben in allernächster Zeit zu lösen.

Dass unter solchen Umständen ohne Anhörung der Medizinischen Fakultät und der Aerztekammer der Bau eines kostspieligen Instituts beschlossen wird, das die sachkundigen Stellen für überflüssig, ja wegen seiner einseitigen Einstellung als schädlich bezeichnet haben würden, gibt zu den schwersten Bedenken Anlass, weil dadurch die Erfüllung der oben dargelegten dringenden Erfordernisse der bestehenden Anstalten, für die sich ihre verantwortlichen Leiter seit vielen Jahren einsetzen, natürlich wiederum hinausgeschoben würde.

Die Fakultät bedauert es, dass ihr nicht Gelegenheit gegeben worden ist, sich vor der Beschlussfassung gutachtlich zu äussern. Sie hält es aber nunmehr für ihre Pflicht, auch unbefragt vor einem Weg zu warnen, den eine Mehrheit des Landtages, die offenbar sachlich nicht beraten gewesen ist, beschreiten will.

Die Fakultät hält es für dringend wünschenswert, dass die ganze Frage des planmässigen Ausbaues der Medizinischen Anstalten der Universität recht bald einer sachgemässen erneuten Prüfung und weitblickenden Lösung unter Zuziehung der Medizinischen Fakultät zugeführt wird.

Jena, den 15. Juli 1927.

Medizinische Fakultät der Thüring. Landesuniversität.

Der Dekan der Medizinischen Fakultät:
Löhlein.

Lautenschlager
GMBH.

DAS HAUS DER TECHNIK FÜR MEDIZIN UND HYGIENE

**Operationssaal- und Aerzte-
Einrichtungen
Sterilisations-Apparate
Laboratoriums-Einrichtungen**

FRANKFURT A. M., KAISERSTRASSE 73
BERLIN DRESDEN DÜSSELDORF HANNOVER MÜNCHEN

Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.

Sanatorium Rebhaus Freiburg i. B.

Klinisch geleitete Kuranstalt für Nerven-, Innere-
Stoffwechselkranke und Erholungsbedürftige.

Chem.-physiol. Laboratorium. — Psychotherapie. — Diätküche
Leitender Arzt: **Dr. L. Mann** (früher Mannheim).

225

Sanatorium Dr. Würz — Krähenbad

bei Freudensdt (Schwarzwald)

für lungenkranke Damen.

All- modernen Heilmethoden, Pneumothoraxtherapie, Kehlkopfbehandlung.

Freiluftklinik für Orthopädie

im Bad Rappenu

für Verbildungen u. Erkrankungen der Bewegungsorgane.

Leitender Arzt: **Prof. Dr. Vulpius-Heidelberg.**

Konservative u. operative Behandlung, Sonnen- u. Solbäder, Strahlentherapie, Zander-gymna-tik, Orthop. Apparate, Kunstgiederbau.
Aufnahme: Kinder u. Erwachsene in verschiedenen Klassen.

SPRECHSTUNDE:

Heidelberg: Luisenstr. 10, Dienstag 11—12^{1/2}, Tel. 2526.
Rappenu: Mittwoch 11—3, Tel. 26.

Anfragen an die Klinik-Verwaltung.

7

Todtmoos Höhenluft-Jahreskurort

800-1200 m ü. M. im südl. bad. Schwarzwald

für Leicht-Lungenkranke, Erholungsbedürftige u. Nervenlose

Auskunft: Kurverein

Todtmoos Badischer Schwarzwald
850 Meter über d. Meer

„Kurheim Sonne“

Für Leicht-Lungenkranke

Vorzügl. Heilerfolge / Erstklassige spezialärztl. Behandlung
Beste Pflege u. Beobachtung / Schwester im Hause / Mässige Preise / Prospekt durch Besitzerin Oberin A. Wilhelm.

Tuberkulosemittel Mutosan

Chlorophyll-Polysilikat D.R.W.Z. 259763
Nach Prof. Kobert, Bostock Preis per Flasche 2,75 Mk.
Von Lungenarzt Dr. med. G. Ziokgraf, Bremerhaven.

Mutosan (Chlorophyll-Polysilikat) gegen Tuberkulose, Skrofulose, Blutarmut, Kindertuberkulose von allen siliciumhaltigen Mitteln gegen Tuberkulose ist Mutosan das wohlgeschmeckteste und beliebteste. In Form eines Sirups (150 cem) wirkt es rasch appetitanregend und belebend, leucocythen- und erythrocytenvermehrend und vernarbend gegen jede Form der Tuberkulose. Eine Flasche reicht 8 Tage. Literatur gratis.

Bei vielen Kassen zugelassen. — In Apotheken oder direkt von
Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.

WIESBADEN Paulinenstr. 4
Telephon 646

in schönster Lage am Kurpark

Sanatorium Prof. Dr. Defermann
(früher St. Blasien)

für innere und Nervenkrankte

Erholungsheim Dr. Quellmalz
Isny i. Allgäu

für blutarme und leichlungenkranke Damen. Sommer- und Winterkuren mit gleich gutem Erfolg. Prospekt. Fernruf 22

Pensionspreis einschl. ärztl. Behandlung **nur Mk. 6,50**

Das Haus für den Mittelstand

Herrenalb, Schwarzwald
Sanatorium und Kurhaus

Herz, Nerven, Stoffwechsel

Aerztl. Leiter: Dr. Ruppel
Wirtschaftl. Leiter: Hch. F. A. Klöpfer

Für Sommerfrischesuchende Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige.

Im Landhaus des Medizinalrats Dr. Appert in Geisingen (Station der bad. Schwarzwaldbahn bei Donaueschingen) werden Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige in Pension genommen. Der Aufenthalt in Geisingen empfiehlt sich wegen der sonnigen Höhenlage (600 Met. ü. M.), wegen der nahen Waldungen, wegen der schattigen Ruheplätze im Garten und auf der Wiese beim Hause.

Alleekurhaus Baden-Baden
Sanatorium für innere und Nervenkrankheiten

Entziehungskuren

Dr. Giese. **Dr. Hahn.**

Privat-Lungenheilanstalt
650 m. ü. d. M.

Pneumothoraxtherapie. Halsbehandlung. Röntgeneinrichtung. Höhensonne. Luft-Sonnenbad.

Sanatorium Schömberg Sommerkuren. Winterkuren.
Schömberg v. Wildbad (Schwarzw.) Mittlere Preise.
Chefarzt. **Dr. Walder.** Näheres Prospekt.

Thermalbad Krozingen i. Br.
Heisse (40,5 Cels.) kohlensäurereiche Quelle

Thermal-, Sprudel- und Frauenbäder

gegen Herzleiden, Rheumalismus, Gicht, Neuralgien, Frauenleiden

Prosp. durch die Badeverwaltung / Leit. Arzt: Dr. Remmlinger

Das ganze Jahr geöffnet.

Heil-Anstalt Kennenburg
bei Esslingen (Württemberg)

für Nerven- und Gemüts-Kranke

Prospekte. Telephon Esslingen 197.

Besitzer u. leitender Arzt: **San.-Rat Dr. R. Krauss.**

Haus Hohenfreudenstadt

: für Nerven- und innere Krankheiten

Behandlung nach den Grundsätzen der Individualpsychologie

770 m ü. d. M.

Das ganze Jahr geöffnet

Drahtanschrift Schwarzwaldbauer

Besitzer u. leitender Arzt: **Dr. J. Bauer** Fernruf 341

Kuranstalt Hohemark
im Taunus

bei Frankfurt / M.

Dr. med. Fritz Kalberlah

Klin. geleit. San. für Innere- und Nerven-Kranke

Nordrach Sanatorium Nordrach
Besitzer E. Spitzmüller
Leitender Arzt Dr. Weltz

Kurhaus Nordrach
Besitzer L. Spitzmüller
Leitender Arzt Dr. Zehner

Kurhaus Stube
Besitzer Karl Haas
Leitender Arzt Dr. Weltz

(Badischer Schwarzwald)

für Leichtlungenkranke

DR. BÜDINGEN'S KURANSTALT KONSTANZ am Bodensee

für Nerven- und innere Krankheiten (speziell Herzerkrankungen).

Vollständig freie Lage am Bodensee (400 m ü. M.), inmitten eines 20 Morgen großen herrlichen Parks. Mildes Klima. Das ganze Jahr geöffnet.

Alle bewährten diagnostischen Hülfsmittel und Kurmittel. Besondere Behandlung mit Traubenzuckerinfusionen nach Dr. Büdingen bei hierfür geeigneten Herzleiden.

3 Aerzte, 12 Schwestern. Eines der schönsten und größten Sanatorien Deutschlands.

Liegehallen im See.

Verlangen Sie Prospekt!

Bücherbesprechungen.

Holdermann, „Das Bad. Irrenfürsorgegesetz mit Vollzugsverordnung“. Karlsruhe, Macklot'scher Verlag 1927, 3.50 RM.

Das im Jahr 1910 erlassene bad. Irrenfürsorgegesetz nebst Vollzugsverordnung wurde lediglich geschaffen, um eine einwandfreie gesetzliche Grundlage für die in der Unterbringung eines Geisteskranken in einer Irrenanstalt liegende Freiheitsbeschränkung zu haben. Fälle, in denen eine entschieden ungerechtfertigte oder gar bewusst gesetzwidrige Festhaltung einer Person in einer Irrenanstalt nachzuweisen gewesen wäre, sind in der Geschichte des bad. Irrenwesens nicht zu verzeichnen. Im Laufe der seitdem verflossenen 16 Jahre hatte nun der Verwaltungsgerichtshof zahlreiche Gelegenheit, zu den Handhaben des Gesetzes Stellung zu nehmen. Von diesen Urteilen sind jedoch nur auszugsweise die wichtigsten veröffentlicht; alle übrigen sind lediglich bei den bad. Heil- und Pflegeanstalten gesammelt; ausserdem haben inzwischen die Ministerien Weisungen verschiedenster Art an die Anstalten, Bezirksämter, Bezirksärzte, Gerichte und Staatsanwaltschaften gegeben. Die ganze Materie ist daher allmählich sehr unübersichtlich geworden, sodass eine Zusammenfassung aller dieser Entscheide und Bescheide wünschenswert erschien. Diesem Mangel hilft das vorliegende Werk ab. Neben dem Wortlaut des Gesetzes enthält es in zahlreichen Anmerkungen und Fussnoten alles behördlich dazu Veröffentlichte und bietet damit eine erschöpfende Quelle für alle Fragen. Das Erscheinen des Buches ist mit Freude zu begrüssen.

Dr. P.

„Deutscher Bäder-Kalender“, 7. Jahrgang 1927. Herausgegeben vom Allgem. Deutschen Bäderverband E. V., Abt. A. Redigiert von Prof. Dr. Weissbein. 552 Seiten mit einer Uebersichtskarte der deutschen Bäder und Luftkurorte. Ganzleinen gebunden. Bäder- und Verkehrsverlag G. m. b. H., Berlin SW 11.

Die Neuausgabe des „Deutschen Bäderkalenders“ hat in dem soeben erschienenen 7. Jahrgang eine vollständige Umarbeitung und wesentliche Erweiterung erfahren. Der redaktionelle Teil unter der Schriftleitung von Prof. Dr. Weissbein bringt im Anschluss an eine Einführung von Ministerialdirektor i. R. Prof. Dr. Dietrich eine alphabetische Zusammenstellung der deutschen Heilbäder, Luftkurorte, Ost- und Nordseebäder mit kurz gefassten Angaben über Kurzeit, Kurmittel und Heilanzeigen. Im Anschluss daran folgt eine Anzahl wichtiger Beiträge aus dem Gebiete der Bäder- und Klimakunde, bearbeitet von anerkannten Fachleuten, wie Prof. Dr. Winckler, Geheimrat Prof. Dr. Strauss, Ministerialrat Dr. Bauer, Geheimrat Dr. Röchling, Prof. Dr. Bürger, Prof. Dr. Weissbein und führenden Badeärzten. Das Kapitel „Die deutschen Kurorte nach ihren Heilanzeigen“ ist von dem Generalsekretär der Balneologischen Gesellschaft Dr. Max Hirsch bearbeitet. Ueber „Badekuren für Angehörige der Krankenkassen“ berichtet der geschäftsführende Vorsitzende des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen, Helmut Lehmann. Der Aufsatz über „Sport in den deutschen Kurorten“ von Hauptmann a. D. G. Schmidt, Syndikus des Allg. Deutschen Bäderverbandes, hat durch Beigabe eines Verzeichnisses der in den einzelnen Kurorten vorhandenen Sportmöglichkeiten eine wesentliche Ergänzung erfahren. Neu aufgenommen ist ferner ein Verzeichnis der Badeärzte, bearbeitet von Sanitätsrat Dr. Lachmann, und ein Verzeichnis der Neueinrichtungen in den Bädern und Kurorten, ferner eine Zusammenstellung der Kurverwaltungen mit Angabe ihrer Betriebsart, Begründung des Kurbetriebs und Anschrift der leitenden Persönlichkeiten. Dem redaktionellen Teil schliessen sich ausführliche illustrierte Beschreibungen der Bäder und Kurorte an. Es folgt ein Verzeichnis der Heilanstalten in den Bädern und Kurorten, bearbeitet von Sanitätsrat Dr. Woelm in Ulbrichshöhe, Vorsitzendem der Einkaufszentrale deutscher ärztlicher Heilanstaltsbesitzer und -Leiter, und zum Schluss eine Zusammenstellung der Hotels in den Bädern und Kurorten, herausgegeben in Verbindung mit dem Reichsverband der deutschen Hotels und verwandter Betriebe. Eine mehrfarbige Bäderkarte ermöglicht eine

schnelle Uebersicht über die einzelnen Eisenbahnverbindungen. Durch alljährliche Neubearbeitung verbleibt der „Deutsche Bäderkalender“ stets auf der Höhe der Zeit, indem er alle wissenschaftlichen und technischen Fortschritte des Bäderwesens übersichtlich zusammenfasst und den Reichtum unseres deutschen Vaterlandes an den natürlichen Heilschätzen unserer Kur- und Badeorte veranschaulicht.

Reichs-Bäder-Adressbuch, 3. Ausgabe, Verlag: Reichs-Bäder-Adressbuch nach amtlichen Quellen bearbeitet G. m. b. H., Berlin SW. 19, Leipziger Str. 76. Ein Handbuch der deutschen Heilbäder, Seebäder, Luftkurorte, Sommer- und Winterfrischen. Etwa 1000 Seiten Gross-Quart-Format, Halbleinen geb. RM. 15.—

Pünktlich zu Beginn der Reisezeit und der Badesaison ist die 3. Ausgabe des Reichs-Bäder-Adressbuches, eine Sonderausgabe in Kupfertiefdruck, erschienen. Das Reichs-Bäder-Adressbuch ist ein Propagandamittel ersten Ranges für Deutschlands Bäder und Kurorte, denn nur reichsdeutsche Orte finden in dem Werke Aufnahme. Die vorliegende Ausgabe ist in besonderem Masse geeignet, den propagandistischen Zweck zu erfüllen, da sie in wesentlich vergrössertem Format mit etwa 700 Kupfertiefdruckbildern jedem Leser einen umfassenden Eindruck von den Naturschönheiten unserer deutschen Heimat vermittelt.

Das Werk stützt sich in erster Linie auf die Mitarbeit amtlicher Stellen und ist vielfach als Lexikon des deutschen Bäderwesens bezeichnet worden. Es erteilt erschöpfende Auskunft über Bedeutung, geographische Lage, Klima, Sehenswürdigkeiten und Unterhaltungsstätten sämtlicher Reiseziele für Erholungs- und Vergnügungsreisende, insgesamt über etwa 1500 Bäder und Kurorte und 100 deutsche Städte. Bei Bädern informiert das Werk ausführlich über Heilerfolge, Art der zu behandelnden Krankheiten, Kurmittel, Kurzeit, Kurtaxen, Quellenanalysen usw. Ferner enthält die Neuausgabe genaue Angaben über die an jedem Orte ansässigen Aerzte, Zahnärzte, Dentisten, Apotheken, Sanatorien, Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.

Der Verlag kann sich ferner auf die Mitarbeit hervorragender Fachwissenschaftler berufen. Die vielseitige Verwendbarkeit des Buches wird ausserdem bewiesen durch ein reichhaltiges Kartenmaterial. Jeder Wanderlustige findet bei den einzelnen Orten genaue Angaben über das Kartenmaterial des Reichsamts für Landesaufnahme; 12 Spezial-Bäder-Karten vervollständigen den Inhalt. Die Anhänger des Wintersports wird besonders ein Verzeichnis aller Wintersportplätze mit Angabe der jeweils ausübaren Sportgelegenheiten und der Sportveranstaltungen interessieren.

Bei dieser Vielseitigkeit des Inhalts ist das Werk ein nie versagender Berater für jeden Erholungs- und Vergnügungsreisenden; tausenden von Aerzten ist es unentbehrlich bei Beratung der Patienten; jedes Reisebüro erteilt aus dem Reichs-Bäder-Adressbuch Auskünfte. Durch das reiche Text- und Bildmaterial wirbt das Reichs-Bäder-Adressbuch für die besonderen Vorzüge der deutschen Bade- und Kurorte und dient der Pflege des Heimatgedankens. Das Werk verdient deshalb weitestgehende Verbreitung und Unterstützung. Jeder Deutsche präge sich die einführenden Geleitworte des Verlages ein:

Sucht Genesung und Erholung nur in deutschen Bädern und Kurorten!

Schluss des Schriftleitungsteils.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Gesamtauflage dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma Johann G. W. Opfermann, Köln 64, über „Aegrosan“ bei. — „Aegrosan“ dürfte wohl das einzige Präparat sein, welches das Eisen in der nach den neuesten Forschungen allein wirksamen Ferro-Form enthält und kann man den Herren Aerzten eingehende Versuche mit diesem wirksamen und dabei äusserst wirtschaftlichen Präparate nur empfehlen.

Walthers Elixir Condurango pept.

Immermann

Wirksames und bestempfohlenes Mittel bei
 Magen- und Darmkatarrhen, Dyspepsie, Indigestion, Appetitlosigkeit usw.
F. Walther, Dinglingen-Lahr, Baden

(Name gesetzlich geschützt)

119

Hämatopan

hat sich bewährt bei:

**Anämie, Chlorose, Appetitlosigkeit,
 Rachitis, Tuberkulose, Schwäche.**

Vitaminreich! — Lipoidhaltig!

Von vielen Krankenkassen zugelassen.

Dr. August Wolff, Chem. Fabrik Sudbracker Nahrungsmittelwerke „Vinces“ Bielefeld

Bei Lungentuberkulose, Asthma, Bronchitis,
 Keuchhusten, Emphysem, Influenza,
 Herzschwäche, Skrofulose, hat sich



PRÄVALIDIN
 W. Z. 217885

von Dr. med. Walther Koch
 in steigendem Maße bestens bewährt.
 Herstellerin: Dr. W. Koch Wm. Freiburg i. Br. Ludwigstr. 47

Ereugel das überragende neue Mittel mit
 potenziertem Wirkung bei

**Asthma bronchiale,
 Bronchitis,** bei
spastisch. Zuständen
 von Gallenblase, Niere,
 Magen und Darm

**KRONEN-APOTHEKE
 Breslau V**

Name gesetzl. gesch.
 D. R. P. a.
 5 Amp. je 1,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)
 5 Amp. je 2,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)
 Schachtel mit 25 Perlen zum inneren Gebrauch
 Schachtel mit 12 Zäpfchen rektal bei spast. Obstipation
 Literat. und Muster bereitwillig kostenlos

F. & C. Achenbach, Frankfurt a. M.-West
 Spezialfabrik für sterile Verbandstoffe
 gegründet 1882

Steriles Nabelbändchen
 1, 2 1/2, u. 3 3/4 m lang



Sterile Tamponaden
 1, 2, 3, 4 u. 5 cm breit

FERRO-STAHLE

Wirksames **Arsen-Eisen-Präparat** in Verbindung mit Nux vomica sowie glyzerinphosphorsauren Salzen. Leicht verdaulich, appetitanregend, wohlschmeckend.

Bestens bewährt, klinisch erprobt und ärztlich empfohlen bei:
**Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität, Appetitmangel, Unter-
 ernährung, Schwäche sowie allgemeinem Kräftezerfall.**

Hauptbestandteile in 400 g Inhalt:

Rp.
 Ferr. oxydat. dialysat. 12 g Tinct. nuc. vomic. 2,0 g Calc. glycerophosph.
 Natr. arsenicos. 0,082 g Tinct. colae Natr. glycerophosph.

Gratismuster auf Wunsch.

In allen Apotheken erhältlich ; ; Zahlreiche ärztliche Gutachten.

Bei sämtlichen Krankenkassen zugelassen.

Kassenpackung cca 400 gr. = Mk. 2,20 | Kassenpackung 200 gr. = Mk. 1,30

**Dr. WALTER STAHL, Chemisches Laboratorium
 FREIBURG i. Br.**

DRUCKARBEITEN
 jeder Art liefert



**MALSCH & VOGEL
 KARLSRUHE**

Prof. Seidl

Sanalgin- Tabletten

(Amido phenazon-Coffein citric. Acet-p-phenolide)
von zahlreichen Ärzten und Zahnärzten begutachtet und als hervor-
ragendes Spezifikum **anerkannt gegen**
Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.
Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenwirkungen.
Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2,-. Für Aerzte, Spitäler, Kliniken
hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduziertem Preis.
Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazeut.
Laborat. Sanal, Lörrach (Baden). Gratiismuster zu Diensten. 67

Nujol

Gesetzlich geschützt



Regelmässig wie ein Uhrwerk

gegen Obstipation Das ideale Darmgleitmittel

„Nujol“, der Prototyp der Paraffinöle, ist vollkom-
men chemisch rein sowie geschmackfrei und
besitzt eine auf die Physiologie des Darmes eingestellte
Viskosität

Literatur und Proben
kostenfrei durch 166

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Nujol-Abteilung Hamburg 36

Druckarbeiten für die Herren Aerzte

als

**Rezepte
Briefbogen
Mitteilungen
Liquidationen
Briefumschläge**

USW. USW.

liefert äusserst preiswert
**Buchdruckerei
Malsch & Vogel
Karlsruhe**

HISTOPIN

Salbe * Gelatine * Augensalbe

nach Geh. Med.-Rat Prof. Dr. von Wassermann

Indikationen: Furunkulose, Impetigo, Acne, Pemphigus vulg., Lippenekzeme,
Blepharitis ciliaris und alle sonstigen Staphylodermien.

Versuchsproben und Literatur für die Herren Aerzte kostenlos!

**Nitritfabrik Aktiengesellschaft
Berlin-Cöpenick**

176

Vordrucklager
**Malsch & Vogel
Karlsruhe**

liefert

Sämtliche Vordrucke zum
Impfgeschäft

Aerztliches Zeugnis bei Auf-
nahme in eine Irrenanstalt

Bezirksärztliches Zeugnis
und Gutachten für Kraft-
wagenführer

LENICET-SALBE

Mildeste Verband- und Ekzem-Salbe sowie zur Massage
bei empfindlicher Haut

1/1 Tube M. 1.25, 1/1 Dose M. 1.25, 1/2 Dose M. 0.75, 1/4 Dose M. 0.50

Bei den Kassen zugelassen!

Dr. R. REISS, RHEUMASAN- UND LENICET-FABRIK, BERLIN N.W. 87/41

Mit 1 Prospektbeilage der Firma: Johann G. W. Opfermann, Arzneimittel-Fabrik, Köln über Aegrosan.